
Eine Reise rund um die Welt - Ursi und Andreas sind wieder mal unterwegs

Als wir vor einigen Jahren anfangen, unseren Kindern und einigen Verwandten anstelle von Postkarten (die ja sowieso immer erst mit Verspätung ankommen) Mails von unseren Reisen zu senden, wussten wir nicht, was wir damals lostraten... Vor jeder unserer Reisen sind wir immer von einer grösseren Anzahl Verwandten, Freunden und Bekannten gebeten worden, auf die Mailliste genommen zu werden. He nu so de – Ihr seid selber schuld, wenn wir Euch nun ca. wöchentlich mit einem Mail beüben. Und sollten es zu viele Mails werden: es gibt ja eine Löschfunktion...

Und noch etwas: Wer Tibbveeler oder Gopy/Peist – Fehler findet, darf sie behalten und einrahmen...

Ferner: einerseits schreibe ich hier in der Gegenwart (v.a. wenn ich während einer Reiseetappe tippe, sonst in der Vergangenheit, wenn dies nachträglich im Hotel etc. erfolgt).

Neunter Bericht vom 8. März 2020 bis 11. März 2020 – und ein erstes Fazit

8. März 2020 - San Francisco – ein erstes und tolles Schnuppern in dieser faszinierenden Stadt

Nach einem kurzen Morgenkaffee im Starbucks (uäääh – war nicht gut und das Lokal nicht sauber) haben wir vorerst mit der ÖV-App von San Francisco die Tageskarte für die Cable Cars, die Trams und Busse heruntergeladen. Bestellung via App: US\$ 13.-- / Kauf am Schalter: US\$ 24.—

Bei relativ schönem Wetter nahmen wir also unsere Erkundungstour auf. In der Nähe des «Ghirardelli Squares» hier konnten wir bald ein Cable Car erklimmen.



Via die Haltestellen Lombard Street, Union Square erreichten wie die Endhaltestelle an der Market Street. Leider dürfen nicht mehr die Passagiere die Cars wenden, sondern nur noch das Cable Car Personal. Man fragt sich manchmal schon, wie solche wackeligen Trams mit archaischer Mechanik (v.a. Muskelkraft) bewilligt werden, während sonst für jeden kleinen Mist unzählige Sicherheitsvorkehrungen bestehen...



Ein Strassenmusikant mit seinem Schlagzeug-Solo erfreute die wartenden Menschen.

Im GAP-Laden neben der Endstation wurden unsere Damen mit diversen Kleinigkeiten fündig. Anschliessend streiften wir kurz durch den Financial District, vorbei am MoMa und streiften nur ganz kurz Chinatown. Es mag vielleicht übertrieben sein, dass wir nicht in das Viertel hineingingen, aber San Francisco hat die höchste Corona-Virus Ansteckungsrate unter den Chinesen.

Wer es nicht weiss: San Francisco ist auf verschiedenen Hügeln gebaut, und diese haben es in sich. Zum Teil recht steile Aufstiege resp. Strassen und Treppen!



Wer erinnert sich nicht an die TV-Serie «Die Strassen von San Francisco» mit Karl Malden?? Eben, diese Strassen sind wir hochgegangen. Ein steiler Aufstieg zum Telegraph Hill entschädigte uns mit einer tollen 360° Rundsicht vom Coit Tower.

Stellvertretend für die vielen Aufnahmen, die ich von der 360° Rundsicht vom Coit Tower auf San Francisco gemacht habe, hier ein Bild von Alcatraz, das wir allerdings nicht besucht haben.



Der Coit Tower auf dem Telegraph Hill



Der Abstieg von Telegraph Hill über einige hundert Treppenstufen führte neben schönen Häusern und noch schöneren Gärten durch. Es ist ja beginnender Frühling und die Blumen beginnen zu spriessen.



Vorbei am Stammhaus von Levi, Strauss & Co erreichten wir dann das Embarcadero mit den verschiedenen Piers. Einige dienen noch immer der Schifffahrt, andere beherbergen Shops, Restaurant, Bars und andere Vergnügungstätten für Gross und Klein.



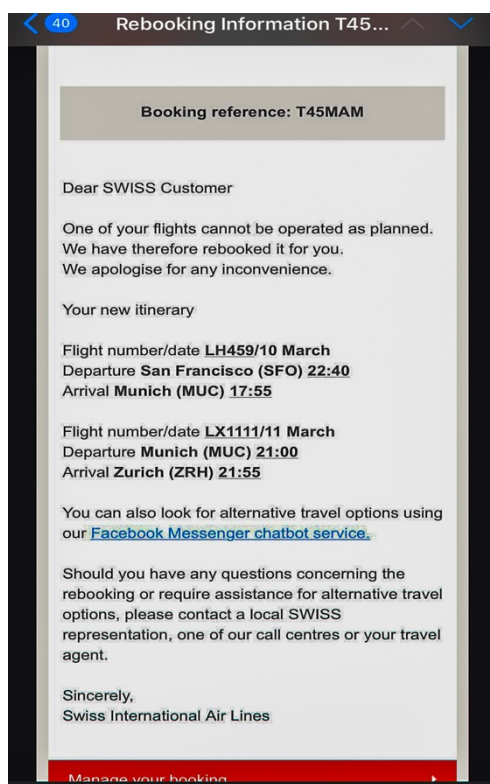
In der peruanischen Bar «La Mar» tranken wir einen hervorragenden «Pisco Sour» und assen dazu einige «Empanadas», so richtig etwas «zwischen».

Am Pier 39 wurden wir durch diverse Attraktionen aufgehalten, unter anderem aber durch Dutzende von Seals, die faul herumlagen oder sich bekämpften.



Für das Abendessen hatten wir im «McCormick & Clueto's» wiederum online einen Tisch reserviert. Ich bekam hier eine der besten «Maine Lobster Bisque» und eine hervorragende Sole. Das Gemüse dazu war aber eher vom schlechteren Ende... genauso wie der Kellner, der den Wein so einschenkte, dass Ursi vergessen worden ist... Durch Umschenken aus den Gläsern bekam Ursi dann doch noch ihre Portion Wein.

9. März 2020 – San Francisco pur!



Am Morgen erhielten wir erstmal ein Mail von der Swiss, wonach unser Flug von morgen Dienstag annulliert worden ist und eine Umbuchung vorgenommen wird. Wir hätten aber auch die Wahl, selbst einen Flug zu suchen. Wenige Minuten später erhielten wir aber die Info, dass wir nun statt dem Non-Stopp-Flug nach Zürich mit der Swiss für den Flug mit Lufthansa von San Francisco nach München und von München nach Zürich gebucht sind. Wir fliegen somit am 10.3.2020 erst um 22.40h ab und sind dann in Zürich am 11.3.2020 um 21.55h (statt 16.45h). He nu so de – hoffen wir, dass dies klappen wird. (Interessant aber die Tatsache, dass man auch selber aktiv werden kann und eine Umbuchung vornehmen kann, dies aber ausschliesslich über den Facebook Messenger Chat Bot erfolgen soll. Spannend, wenn jemand kein Facebook verwendet...

Für heute hatte Oscar ein Auto gemietet und wir fuhren kurz nach 9 Uhr zuerst einmal zur Lombard Street, die wir natürlich heruntergefahren sind. Die Lombardstreet ist eine der kurvenreichsten Strassen von San Francisco und ist bekannt aus vielen Filmen und TV-Serien. Ursi hatte hier von der Fahrt ein kurzes Video erstellt – die Fotos, die ich von

unten an der Strasse machte, können den eigentliche Strassenverlauf gar nicht aufzeigen. (Deswegen ein Bild aus der Ferne, d.h. vom Coit Tower.) Entgegen aller Prognosen war hier überhaupt kein grosser Autoverkehr zu verzeichnen!



Dann hiess es: Golden Gate Bridge! Einen ersten Fotostopp machten wir beim Yachthafen, fuhren dann anschliessend zum «Palace of Fine Arts». Dieses Gebäude ist ursprünglich für die Panama-Pacific International Exposition von 1915 errichtet worden. Der zentrale Teil enthält eine Kuppel, die dem Stil römischer und griechischer Tempel entspricht. Der Palast – und das hat mir Wikipedia verraten – und insbesondere die Kuppel und der See davor wurden schon oft in Filmen als Kulisse verwendet. Darunter «Vertigo – Aus dem Reich der Toten» von Alfred Hitchcock, «The Rock – Fels der Entscheidung» von Michael Bay und «Flucht in die Zukunft» von Nicholas Meyer.



Im Anschluss fuhren wir über den «Presidio» (historischer militärischer Stützpunkt) und erreichten den Parkplatz in der Nähe des «Front Point», wo wir die tollsten Fotos von der Golden Gate Bridge machen konnten. Gerade als wir wieder zum Auto gehen wollten, passierte das Kreuzfahrtschiff «Grand Princess» die Golden Gate Bridge. Dieses Schiff hat einige Berühmtheit erlangt, hat es doch Corona-Virus-Erkrankte an Bord und war nun einige Tage vor Anker in San Francisco. Anhand des ShipTrackers konnten wir dann feststellen, dass dieses Schiff nun im Hafen von Oakland angelegt hat. Bin gespannt, was wir heute noch darüber aus den Medien erfahren werden.



Spektakulär auch der «Scenic Drive» über den Lincoln Boulevard, Sea Cliff und weiter bis zum Cliff House und dem Seal Rock. Allerdings konnten wir hier keine Seals beobachten, dafür aber am Lands End Visitor Center ein veritables amerikanisches Feuerwehrauto beobachten.



Weiter entlang der Pazifikküste über den Great Hwy bis zum San Francisco Zoo und dann anschliessend in den Golden Gate Park, wo wir erfolglos ein Café suchten und rund eine halbe Stunde im riesigen Park mit dem Auto umherirrten.

Im «verrückten» Haight Quartier (siehe nachfolgendes Bild) fanden wir dann ein Restaurant, wo wir uns mit einem Snack (Achtung: riesengross – geht locker für 2-3 Personen) verpflegten.



Wir freuen uns, nun einen weiteren Aussichtspunkt zu erkunden, nämlich die «Twin Peaks» - herrliche 270° Rundschau auf San Francisco und die Bay.



Blick von den Twin Peaks auf San Francisco – in Bildmitte die Market Street

Nach diesem interessanten Stopp fahren wir wieder in die Stadt zurück, wobei wir diesmal die Strecke durch Chinatown wählten, aber nicht ausstiegen.

Kurz vor halb fünf Uhr haben wir das Fahrzeug wieder abgegeben und ruhten uns dann im Hotel ein bisschen aus.

Den ganzen Tag ist Heidrun gefahren und Oskar hat mit Google – Maps navigiert. Vielen Dank Euch Beiden, dass Ihr uns San Francisco auf so schöne, spannende und interessante Art gezeigt habt. Wenn

es für Euch eine Bewertung auf Trip Advisor geben würde, so hättet Ihr die maximale Punktzahl erhalten!

Gemäss der Swiss/Lufthansa Webseite kann erst 23 Stunden vor Abflug elektronisch eingecheckt werden. Ich habe es dennoch am frühen Abend versucht – und siehe da, es hat geklappt. Das hat auch Oskar gesehen und ebenfalls gleich eingecheckt. Wir hofften also, dass wir am 10. März wirklich heimkehren können. (Ich traute den USA zu, dass diese irgendwann mal den Flugverkehr wegen dieser Virusgeschichte stoppen könnten...)

10. März 2020 – Ein erneuter fantastischer Tag in San Francisco und ein pünktlicher Abflug

Nun hiess es am Morgen endgültig zum letzten Mal packen und die Koffer an der Rezeption abzugeben. Heidrun und Oskar holten inzwischen ganz in der Nähe einen neuen Mietwagen ab. Warum haben wir nicht 2 Tage durchgemietet? Ganz einfach: Die Garage für eine Nacht im Hotel hätte \$ 60.—gekostet, also praktisch gleich viel wie die Miete für einen Tag-Mietwagen! Und erhalten hatten wir einen saufwütigen Jeep Grand Cherokee, der wie wir im Nachhinein feststellten, etwa 24 Liter Benzin auf 100 km brauchte...

Als besonderes Highlight hatten wir für uns vorgenommen, über die Golden Gate Brücke zu fahren und diese dann von diversen Aussichtspunkten zu betrachten. Der Verkehr war relativ ruhig und bei schönstem Wetter konnte ich ein Video der Überfahrt aufnehmen.



Unmittelbar am Ende der Brücke hielten wir bei einem ersten «Lookout» oberhalb der «Horseshoe Bay» an, um einige Bilder zu schiessen. Das reichte uns natürlich nicht und weitere Stopps folgten am «Golden Gate Observation Desk» sowie am «Golden Gate View Point» und dann beim alten Fort «Battery Spencer».



Über die Landstrasse führen wir anschliessend an den «Rodeo Beach» an dem eine ehemalige Militäranlage liegt («Marine Headlands»). An der «Rodeo Cove» beobachteten wir noch einige Surfer, die auf wilden Wellen ritten (und teilweise spektakulär von ihren Brettern fielen...).



Ein «Muss-Besuch» in der Region ist auch das kleine Städtchen Sausalito mit seinem mediterranen Charakter. Man könnte, mit etwas viel Fantasie, sich hier auch an der ligurischen Küste wähen.



Sausalito – Italien oder USA?

Auf dem Highway 101 fuhren wir anschliessend weiter via San Quentin (das berühmte Gefängnis – hier natürlich unser Gruss aus Regensdorf...) und über die «Richmond Bridge» nach Berkeley, wo Oskar vor vielen Jahren einige Studienwochen verbrachte. Wir haben auch anhand der Navi-App und der Strassenkarte den Weg gesucht und können nun auch sagen, dass wir in Berkeley studiert haben...). In Oakland haben wir uns dann etwas verfahren, aber das Navi hat uns schlussendlich zuverlässig zur Bay Bridge geführt, wo wir die im Industriehafen liegende «Grand Princess» nochmals sahen. Zur Erinnerung: das ist das Kreuzfahrt-Schiff, das wegen dem Corona-Virus mehrere Tage vor San Francisco vor Anker lag und – gemäss CNN – erst jetzt erste Passagiere das Schiff verlassen durften. Gut, ist uns das auf unserer Kreuzfahrt erspart geblieben...

Über die Bay Bridge erreichten wir nunmehr wieder San Francisco, wo wir den Mietwagen wieder abgegeben haben. Am «Fisherman's Wharf» tranken wir im «Boudin Bakery Café» noch einen ausgezeichneten Illy-Kaffe mit Gipfelis – schade, haben wir erst am letzten Tag in San Francisco dieses Restaurant gefunden.

Nach 19.00h waren wir wieder zurück im Hotel, holten unser Gepäck ab und fuhren per Taxi zum Flughafen. Pünktlich um 22.50h hob der Airbus A 340-600 der Lufthansa ab und brachte uns sicher nach München, wo wir in der Lounge noch 2 Stunden verbrachten, bis uns eine Embraer 190 der Helvetic (Code Sharing Flug für Swiss) nach Hause flog. Gegen 22.00h waren wir wieder auf heimischen Boden, sehr froh, dass alles gut gegangen ist und keine Krankheiten oder Unfälle in den vergangenen 58 Tagen zu verzeichnen waren.

Damit schliesse ich diesen Bericht, nicht ohne Ursi und sowie Heidrun und Oskar nochmals für die sehr schöne, spannende, lehrreiche, humorvolle, manchmal auch etwas hektischen Wochen zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, von den 8 Wochen rund 6 Wochen zu viert unterwegs zu sein ohne Konflikte und Probleme.

Und wer bis hierher mitgelesen hat, der erhält das Zertifikat für «Standhaftigkeit» ;-);-).

Herzliche Grüsse

Ursula & Andreas

Watt, 11./14. März 2020

Mein erstes kurzes Fazit:

Die Reise war unheimlich bereichernd: Von der Weite Australiens zu den Naturschönheiten Neuseelands und der wundervollen Südsee zu der Grossstadt San Francisco in den USA haben wir nun viele Eindrücke zu «verdauen». Die Freundlichkeit der Australier und Neuseeländer haben uns sehr begeistert. Auch Autofahren (Linksverkehr) war kein Problem – wir haben erstmals am Flughafen Kloten wieder ein Auto hupen gehört...

In der Südsee sind uns die Gegensätze zwischen Reichtum und Armut aufgefallen – wobei gerade die weniger begüterten Leute ausserordentlich freudig und freundlich waren.

In den Berichten habe ich auch die Regentage erwähnt. Aber über alles gesehen hatten wir von 58 Tagen nur etwa 6 Regentage und sonst eigentlich Sonne pur! Dem kalten Winter haben wir demzufolge Ausweichen können.

Ich war mir bei den Vorbereitungen nicht bewusst, wie viel wird schlussendlich zu Fuss unterwegs waren. Viele der schönen Aussichtspunkte etc. waren z.T. erst über längere und steile Wege und/oder Treppen erreichbar. Auch in den Städten legten wir jeweils etliche Kilometer zu Fuss zurück.

Spannend auch, wie nah wir Euch Allen doch auch waren! Überall Free-WLAN (das muss in der Schweiz noch besser werden) und wir konnten problemlos via WhatsApp - Video-Telefonie mit unseren Kindern und Enkeln telefonieren.

Wir haben die Reise ja weitgehend selbst gebucht – obwohl der Zeitaufwand dafür gross war, konnten wir unser eigenes Programm durchziehen. Glück gehabt haben wir auch wegen der ganzen Corona Virus Geschichte: Vermutlich haben wir einen der letzten Flüge von San Francisco nach Europa erwischt. Wir kamen am Mittwoch in Zürich an; ab Freitag galten dann die von den USA verhängten Massnahmen gegen die Länder des Schengen-Raums.

Gibt es nichts zu meckern?

Über alles gesehen eigentlich kaum: Das Nesuto-Hotel in Auckland haben wir nach der ersten Nacht annulliert und sind in ein anderes gegangen. Bei den Kellnern auf dem Schiff haben wir uns darüber aufgeregt, dass diese die Gläser überfüllten und dann gleich mit «you want another bottle» ein weiteres Geschäft machen wollten. Aber das sind wirklich «Peanuts» und sind eigentlich gar nicht erwähnenswert.

Insgesamt haben Ursi und ich 5710 Fotos und Videos gemacht. Die in diesem Bericht gezeigten Bilder sind deshalb nur ein Bruchteil davon und zudem stark reduziert. Irgendwann mache ich mich dann noch daran, ein Fotobuch mit den schönsten Bildern unserer Reise zu erstellen

UW/AW